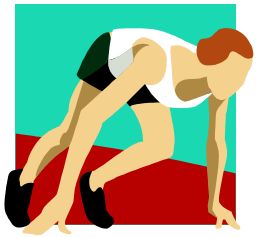

Es herrscht Aufbruchsstimmung

... im Land. Die neue Landesregierung hat sich auch bildungspolitisch viel vorgenommen. Durch die im Koalitionsvertrag festgeschriebene Einführung der Gemeinschaftsschule soll das starre, gegliederte Schulsystem aus dem 19. Jahrhundert aufgebrochen werden.
Der Weg für das mittlerweile international übliche „längere gemeinsame Lernen“ bei gleichzeitiger Individualisierung der Lernwege wird als bildungspolitisches Ziel ausgegeben.

Im Koalitionsvertrag ist nachzulesen:

Das baden-württembergische Schulsystem ist nicht auf der Höhe der Zeit. Es ist sozial ungerecht und basiert auf dem Prinzip des Aussortierens. Das wollen wir ändern. Denn die Bildungschancen dürfen nicht von der sozialen Herkunft oder vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Unser Ziel ist ein sozial gerechtes Schulsystem, in dem nicht die Kinder sich an die Schule anpassen müssen, sondern die Schule an die Kinder angepasst wird. Eine Schule, in der jedes Kind sein persönliches Bildungsziel erreicht, individuell gefördert wird und all seine Talente bestmöglich nutzen kann. Individuelle Förderung, Verschiedenheit als Wert sowie das Prinzip der Chancengerechtigkeit sind die Leitgedanken unserer Bildungspolitik.....

Die Eltern treffen danach die Entscheidung über die weiterführende Schule für ihr Kind.
Vor Ort und gemeinsam: Gemeinschaftsschulen ermöglichen
Gute Schule wächst von unten. Viele Kommunen in Baden-Württemberg haben bereits Anträge auf die Genehmigung von neuen Modellschulen, die Kinder länger gemeinsam lernen lassen und besser individuell fördern, gestellt oder beabsichtigen dies zu tun. Wir setzen auf die Innovationskraft der Schulentwicklung von unten. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, Schulträger, Kollegien, Schülerinnen und Schüler und weiteren Akteure vor Ort genießt unsere Wertschätzung.

Unsere bildungspolitischen Ziele lassen sich in der Gemeinschaftsschule für alle Kinder bis Klasse 10 am besten erreichen. Sie erschließt ein großes Potenzial: Sie schafft mehr Chancengleichheit, gewährleistet mit einer guten Ressourcenausstattung die bestmögliche individuelle Förderung und sichert insbesondere in ländlichen Räumen wohnortnahe Schulstandorte mit einem breiten Angebot an Schulabschlüssen. Wir werden die Gemeinschaftsschulen im Schulgesetz verankern und den Kommunen dadurch ermöglichen, Gemeinschaftsschulen verlässlich einzurichten, wenn sie dies wollen.
Gemeinschaftsschulen gehen in der Regel aus bestehenden Schulen hervor und schließen an eine oder mehrere vierjährige Grundschulen an. **Sie umfassen grundsätzlich alle Bildungsstandards der Sekundarstufe I, also Hauptschul-, Realschul- und gymnasiale Standards.**

Im Anschluss an die Klasse 10 bestehen Übergangsmöglichkeiten in eine berufliche oder allgemeinbildende gymnasiale Oberstufe entweder am Gemeinschaftsschulstandort oder an einem allgemeinen oder beruflichen Gymnasium in eine duale Berufsausbildung oder eine berufliche Vollzeitschule. Es sind echte Ganztagsschulen und sie erhalten die dafür notwendigen Rahmenbedingungen. Berufsorientierung und Berufspraktika sollen in ihnen einen hohen Stellenwert erhalten.
Gemeinschaftsschulen haben ein konkretes pädagogisches Konzept. Sie entwickeln eine neue Lehr- und Lernkultur auf der Basis der individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes. Sie haben erweiterte Eigenverantwortung bei der Gestaltung der Stundentafel, der Lerngruppen und der Leistungsbewertung, der inneren und äußeren Differenzierung sowie bei Formen individueller Förderung.
Verbindliche Leitplanken sind dabei die Bildungspläne.....

☞ Wichtige Links zu pädagogischen Konzepten von Gemeinschaftsschulen:

Schulen und Gemeinden in Baden-Württemberg, die mit der Gemeinschaftsschule für die Sekundarstufe 1 (Klasse 5-10) ein komplettes Bildungsangebot vor Ort einrichten wollen, können sich an national und international bewährten Konzepten orientieren. Das Rad muss also nicht ständig neu erfunden werden.

Folgende Links können dabei helfen:

Dem Verband **MOSAIK-Sekundarschulen** gehören Schulen vor allem aus der Schweiz, aber auch aus Baden-Württemberg an.
Mosaik steht für folgende Begriffe, die im Modell MOSAIK-Sekundarschule eine zentrale Bedeutung haben:

MO ☞ Motivation
S ☞ Selbständigkeit
A ☞ altersdurchmischtes Lernen
I ☞ Individualität
K ☞ Kurssystem

Der Name Mosaik-Sekundarschule steht sinnbildlich für die Verschiedenheit unserer Schülerinnen und Schüler. Eine Heterogenität, die wir nicht beklagen sondern nutzen wollen.

☞ http://www.mosaik-schulen.ch/

NRW ist bei der Einführung der Gemeinschaftsschulen schon einen Schritt weiter. Im folgenden Link sind **12 Konzepte von Gemeinschaftsschulen** nachzulesen.

☞ http://bestes-lernen.de/aktuell/konzepte-der-gemeinschaftsschulen-in-nrw/

Auf gutes Gelingen!!